



Niederschrift

46. Sitzung Hauptausschuss
5. Dezember 2023, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

2.

Punkt 2 der Tagesordnung: Neuerstellung des Karlsruher Mietspiegels 2025
Vorlage: 2023/1268

Beschluss:

Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 2 zur Behandlung auf.

Stadtrat Honné (GRÜNE) dankt dafür, dass das Kriterium der Zentralität Berücksichtigung findet und dass die Kleinklimatische Lage aufgenommen werden.

Stadtrat Pfannkuch (CDU) zieht in Zweifel, dass es aufgrund des Mietspiegels tatsächlich zu Verschiebungen kommen werde. Er fragt, wie hoch der Aufwand sei, den die Aufnahme des neuen Kriteriums „Zentralität“ auslöse.

Stadträtin Binder (DIE LINKE.) teilt mit, dass es eine zu erwartende Entwicklung sei, dass die innenstadtnahen Lagen stärker nachgefragt werden, da somit Verkehrswege eingespart werden können. Problematisch sehe sie, dass Immobilienportale als Grundlage in die Erstellung des Mietspiegels einfließen und dass ein neuer Mietspiegel erstellt werde, da ihre Befürchtung sei, dass Menschen mit weniger Einkommen an den Stadtrand verdrängt werden.

Stadtrat Høyem (FDP) erläutert, dass die Erstellung eines neuen Mietspiegels überflüssig sei, da es derzeit kaum möglich sei, mit Vermietungen Geld zu verdienen.

Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR) begrüßt ebenfalls die Aufnahme des Kriteriums der Zentralität, hält die Ausführung dazu jedoch für zu kompliziert, da die Aufnahme des Bodenrichtwerts genügen würde.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD) spricht sich ebenfalls dafür aus, neue Merkmale in den Mietspiegel aufzunehmen und den Mietspiegel zu erstellen. Kontraproduktiv halte er, wenn die Politik in die Erstellung des Mietspiegels hineinrede.

Stadträtin Melchien (SPD) stellt die Bedeutung des Mietspiegels als Messinstrument hervor. Die Probleme für Karlsruhe sehe sie nicht in zu niedrigen, sondern zu hohen Mieten und im Umstand, dass zu wenig Wohnraum vorhanden sei.

Bürgermeister Dr. Käuflein erläutert ebenfalls, dass der Mietspiegel ein wissenschaftliches Messinstrument sei, das darstelle wie hoch die Miete sei und kein politisches Steuerungsinstrument. Dies sei auch der Grund, weshalb der Mietspiegel von Zeit zu Zeit neu erstellt werden müsse und neue Kriterien hinzugenommen werden.

Frau Dr. Hammer (Amt für Stadtentwicklung) erläutert, dass die Daten von Immoscout nicht zur Erstellung des Mietspiegels herangezogen werden, sondern lediglich einen illustrativen Zweck hätten. Durch die Aufnahme des Kriteriums Zentralität würden auch keine zusätzlichen Kosten entstehen, da dies in der Standarderhebung enthalten sei und auch beim letzten Mietspiegel bereits abgefragt worden sei. Auch stellt sie fest, dass man an die Mietspiegelverordnung gebunden sei und der qualifizierte Mietspiegel alle zwei Jahre fortgeschrieben werden müsse.

Der Vorsitzende stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, die erfolgte Kenntnisnahme fest.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
15. Dezember 2023